



Schule an der
Haveldüne



An die neue Senatorin bzw. den neuen Senator für Bildung, Sen SenBJF

über: Regionale Schulaufsicht I 05, Frau Jarling
SenBJF I AbtL., Herrn Blume,
Sen BJJF II AbtL., Herrn Duveneck

Berlin, den 2.12.2021

Gerechte Schulbildung für Schüler*innen an Spandauer ISS

*„Die Güte einer Gesellschaft misst sich darin, wie sie mit ihrem Nachwuchs umgeht.“
Joseph Kraus*

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Qualitätspaket der Bildungsverwaltung versprechen viel, können aber real an unseren Schulen schon zu lange nicht umgesetzt werden. Berlin nimmt diesen Zustand mit scheinbarer Gelassenheit hin, die uns verzweifeln lässt und ratlos macht.

Folgende Leit(d)-Sätze beschreiben, was alle, die tagtäglich in der Schule ihr Bestes geben, längst wissen:

1. Inklusive und qualitativ hochwertige Bildung ist kostenneutral nicht umsetzbar und verlangt eine angemessene Ausstattung.
2. Unterricht nach Stundentafel und ein geregelter Schulbetrieb ist nur mit ausreichend pädagogischem Personal möglich. Bei Unterausstattung, wie sie derzeit in vielen unserer Schulen existiert, ist das nicht möglich.
3. Die Gesundheit und Arbeitskraft der Pädagog*innen an den Schulen muss gefördert und erhalten bleiben. Das ist derzeit nicht gegeben.
4. Unsere Schulen benötigen ausgebildetes Personal. Eine pädagogische Hochschule kann die Ausbildung von Lehrkräften passgenauer an den Bedarfen der inklusiven Ganztagschule ausrichten und effizienter organisieren.
5. Quer- und Seiteneinsteiger benötigen eine systematische und berufsbegleitende Ausbildung, wofür die Schulen ausgebildetes Personal und Zeit benötigen.
6. Eine Reduktion der Gruppenfrequenzen in Abhängigkeit von den objektiven Notwendigkeiten, die die festgestellten Förderbedarfe und die Sozialparameter ndH und ImB erfordern, ist dringend angezeigt.

7. Schulleitungen benötigen Möglichkeiten, eigenverantwortliche Konzepte zu organisieren, wofür bei der derzeitigen Mangelverwaltung keine Kapazitäten bleiben.
8. Klassenlehrkräfte benötigen angemessene Arbeitszeiten in Ihrem Deputat, welche die realen Arbeitszeiten, die damit einhergehen, abbilden.
9. Inklusive Schulen im Ganztagsbetrieb benötigen ein realistisches Arbeitszeitmodell für Pädagog*innen mit Zeiten für Kommunikation, multiprofessionelle Teamarbeit, Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsentwicklung, soziale Arbeit, Gremienarbeit, Elternarbeit, Beratung, Zusammenarbeit mit Fachämtern u.a. Dafür bedarf es Arbeitsplätze und Teamräume in den Schulen.
10. Die Anpassung der Rahmenpläne durch SenBJF an die individuelle Situation der Einzelschule (z.B. personelle Ausstattung) muss möglich gemacht werden, um Bildungsgerechtigkeit für Schüler*innen unserer Schulen herzustellen.
11. Prüfungsformate (BOA, BBR, MSA, Abitur) sollen, ausgerichtet an den Kompetenzen, individueller gestaltbar sein, so dass personelle Ausstattungsprobleme an Schulen nicht zu Lasten der Schüler*innen gehen.
12. Alle wirksamen und die Schüler*innen direkt unterstützenden Angebote (z.B. Förderzentren für besondere Bedarfe; Projekte wie JUSTIQ oder OUT-REACH), sollen ausgebaut werden. Alle schulfernen Angebote sollen gestrichen werden. Die Lehrkräfte mit Abordnungen werden dringend in den unterausgestatteten Schulen benötigt (z.B. Verschlankung der SenBJF, des LISUM, der Schulinspektion, des ISQ, u.a.).
13. Schulleitungen benötigen handhabbare Tools, um Präventionsgespräche, die Überprüfung von Fortbildungsverpflichtungen für Kolleg*innen, die Verfahren der dienstlichen Beurteilung u.a. rechtssicher und berlinweit vergleichbar durchführen zu können.
14. Schulleitungen benötigen Leitungszeit. Neue Aufgaben können nur geleistet werden, wenn andere wegfallen oder Personal hinzukommt.
15. Funktionsstellen müssen schneller besetzt werden.
16. Die Maßnahmen der Schulbauoffensive müssen professionell und systematisch gesteuert und realisiert werden. Auch Bestandsschulgebäude benötigen bauliche Instandsetzungen und Investitionen, um den sicheren Schulbetrieb zu gewährleisten.
17. Um eine zukunftsfähige Bildung zu organisieren, benötigt die Bildungsverwaltung dringend eine Strukturreform. Die verkrusteten hierarchischen Strukturen und die damit verbundenen langsamen Prozesse werden den komplexen Aufgaben nicht mehr gerecht.

Wir Spandauer Schulleiter*innen der ISS fordern die neue Landesregierung auf, die Schulen so zu ertüchtigen, dass diese Ihren gesetzlichen Auftrag erfüllen können.

Wir werden Sie dabei in jeder Beziehung engagiert unterstützen.

*Die Schulleiter*innen der Spandauer ISS*

Unterschriften der Schulleitungen

 <hr/>  <p>50 JAHRE MARTIN-BUBER OBERSCHULE INTEGRIERTE SEKUNDARSCHULE MIT GYMNASIALENER OBERSTUFE Im Spiekeshöf 22 · 12079 Berlin Tel. 375 864-0 · Fax 375 864-54 info@martin-buber-oberschule.de www.martin-buber-oberschule.de</p>	<p>Kooperationsverbund</p> <hr/>  <hr/> 
 <hr/> 	 <hr/> 
 <hr/>  <p>BERTOLT-BRECHT-OBERSCHULE Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe Botschafterschule des Europäischen Parlaments</p>	
 <hr/>  <p>Heinrich-Böll-Oberschule Berlin</p>	
 <hr/>  <p>Wolfgang-Borchert-Schule Integrierte Sekundarschule Berlin</p>	